

Grabener Zytig



Orientiert und informiert



Editorial

Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeber: Gemeinde Graben

Preis: Für Einwohner der Gemeinde Graben gratis
und für Interessenten ausserhalb der
Gemeinde Graben 20 Fr. pro Jahr.

Für die Redaktion zuständig sind:

Anita Zaugg
Burach 25
3376 Graben
Telefon: 062 963 21 26

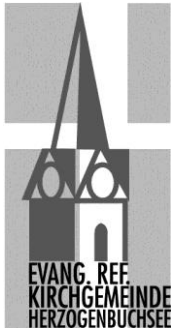
Mirjam Schär
Burach 66
3376 Graben
Telefon: 062 961 27 00

Natalie Brügger
Schwendi 27B
3376 Graben
Telefon: 079 717 27 25
nub@bluewin.ch

Sowie Sophie Schär als neuem Mitglied – die Stimme aus der Schule

*Titelbild (Kinder mit Räbeliechtli) gestaltet von den Kindergartenkindern – vielen
Dank den Künstlern*

Kirchgemeinde



PfarrerIn Sophie Matschat
Jurastrasse 34
3372 Wanzwil
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

zusammensetzen

wenn der tage überfülle
den kopf überlädt
das herz überfüttert
die seele uneins macht

muss ich mich manchmal
mit mir zusammen setzen
um mich mit mir auseinanderzusetzen
und mich wieder zusammenzusetzen

und dann sage ich mir
he du, mein ich, ich lad dich ein
nimm dir zeit und schenk sie mir
setz dich zu mir in die ruhe

trink einen warmen Tee mit mir
lass uns still wieder eins werden
und dann kraftvoll geeint
weitergehen in den tag

© Maria Sassin

Welche Zeit wäre besser geeignet, sich bei einem warmen Tee zurückzuziehen als die vor uns liegende Adventszeit? Ja, ich weiss, was Ihr jetzt sagt: Jetzt kommt die schlimmste Zeit im Jahr – Einladungen, Konzerte, Geschenke kaufen, Guetsli-Backen, Dekorieren – ganz zu schweigen von all der Arbeit, die zum Jahresschluss erledigt sein

möchte. Zur Ruhe kommen, sich mit sich selbst zusammen setzen? Sicher nicht in der Adventszeit!

Warum eigentlich nicht? Warum nicht in der „tage überfülle“ der Adventszeit versuchen, zur Ruhe zu kommen?

Im bewussten Verzicht auf das eine oder andere Vorhaben. Im bewussten



Stillwerden inmitten der „tage überfülle“. Zwischen zwei Aufgaben tief durchatmen.

Fünf Minuten sitzen, Tee trinken, entspannen. Im Tun ganz bei dem sein, was man gerade tut: mit Liebe und Hingabe abwaschen, mit voller Aufmerksamkeit den Teig für die Guetzli bereiten. So setzen wir uns mitten im Tun mit uns selbst zusammen, werden „kraftvoll geeint“ mit uns und so offen für das göttliche Geheimnis.

Vielleicht auch in der Kirchgemeinde auftanken. Dazu eine kleine Auswahl aus unserem Advents- und Weihnachtsangebot:

Am **30. November 9.30 Uhr** Gottesdienst zum ersten Advent mit dem Kirchenchor und dem ganzen Pfarrkollegium. Nach der Kirchgemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst erwarten euch verschiedene Freuden im Rahmen des „Buchsissunntigs“ ein. Ein Raum der Stille bei der Kirche, Turmbesteigung, Glühwein und Glühmost vor der Kirche und in der Kirche bietet Vroni Willen von **15.00 – 16.00 Uhr Shibashi** an. Shibashi kombiniert Bewegungen aus dem QiGong und Tai Ch'i zu einer eigenen Abfolge. Im Kirchgemeindehaus gibt es Kaffee und Kuchen, Spiele für Kleine und Grosse sowie Schoggibanane und Infos beim Jugendarbeiter Peter Schmid.

Am **12. Dezember 17.00 Uhr** laden der Kirchenchor mit Orchester und Solisten zu einer liturgischen Adventsfeier ein. Eine Adventskantate von Johann Sebastian Bach sowie das Magnificat von Antonio Vivaldi werden erklingen, dazu gibt es einen kleinen Wortbeitrag von mir.

Am **21. Dezember 19.00 Uhr** ist es wieder soweit: Auf dem Hubel gehen wir der Weihnachtsgeschichte nach und geniessen anschliessend Gemeinschaft, heisse Getränke und Züpfe bei Familie Lüthi. Der Ad-hoc-Chor, zu dem Singfreudige herzlich eingeladen sind, probt wie folgt:

Dienstag, 2. Dezember / Samstag, 20. Dezember jeweils 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee.

Wer niemanden hat, mit dem er sich am **Heiligabend** zusammen setzen kann oder wer auch als Familie oder Ehepaar gern in einer grösseren Gemeinschaft Weihnachten feiert, ist zur **Wunderbar im Sonnensaal** eingeladen, einer fröhlichen, bunten Feier mit feinem Essen, die von verschiedenen Kirchgemeinden gratis angeboten wird. Beginn: **17.30 Uhr**.

Ich wünsche frohe Weihnachten und immer wieder Zeit, um sich mit sich und seinen Lieben in Ruhe zusammen zu setzen!

Pfarrerin Sophie Matschat

Bürokafee 2015 jeweils Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr in der Pfarrwohnung
7. Februar / 2. Mai / 9. August / 14. November

Hornussergesellschaft

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schon wieder ist eine Saison der Hornussergesellschaft Graben vergangen. Macht man einen Rückblick auf die vergangenen Spiele, dann kann man sagen, dass wir uns dem Sommer angepasst haben. Wie das Wetter, hatten auch wir nicht immer unsere besten Tage.

Schon zu Beginn der Meisterschaft war klar, dass wir uns wieder im vorderen Drittel der Rangliste halten wollen. Auf keinen Fall wollten wir wie im Vorjahr um den Abstieg spielen. Als die Meisterschaft am 12.04.2014 startete, waren alle bereit und wir mussten uns beim ersten Spiel nur nach Punkten geschlagen geben. Die beiden Meisterschaftsspiele welche folgten, konnten wir beide gewinnen und so waren wir wieder voller Zuversicht. Nach nur einer Niederlage, folgte dann ein weiter Sieg gegen den aktuellen Leader Rohrbach. Im nächsten Spiel blieben wir im Ries sauber, schafften es aber trotzdem nicht den Gegner nach Punkten zu schlagen. Ein Wochenende später, schlugen wir ganze 100 Punkte mehr als unser Gegner. Leider sind wir aber im Ries nicht sauber geblieben und mussten uns eine Nummer schreiben lassen. Erst im nächsten Spiel hat dann aber endlich wieder einmal alles gepasst: 245 Punkte mehr als der Gegner und dazu sind wir im Ries sauber geblieben. Das ergab die volle Punktezahl. In den beiden letzten Spielen konnten wir leider nicht mehr so souverän auftreten und mussten uns bei beiden Spielen eine Nummer schreiben lassen Ende der Saison



2014 landeten wir auf dem sechsten Schlussrang unserer Gruppe.

Nach der verdienten Sommerpause starteten wir unsere Festsaison am Interkantonalen Fest in Schüpbach. Durch das grosse Unwetter konnten die Felder, auf welchen der Wettkampf stattfand, erst drei Tage vorher geerntet werden.

Aber trotz dem grossen Aufwand hat das OK ein sensationelles Fest auf die Beine gestellt.

Wir starteten an diesem Fest in der zweiten Stärkeklasse und wussten, dass nur mit einem sauberen Ries ein Podestplatz möglich war. Nach dem ersten Durchgang und einer guten Schlagleistung, wechselten wir ins Ries. Alles lief nach Plan bis sich ein gemeiner "Nouss" nicht zeigen wollte... Für uns leider unsichtbar, landete dieser am Boden und alle Träume von einer Spitzenplatzierung waren verloren.

Am Nachmittag konnten wir unser Ries sauber halten und beendeten das Fest auf dem neunten Schlussrang. Kränze konnten sich Reinmann Simon, Reinmann Matthias, Zürcher Fritz und Fankhauser Beat sichern. Für die Zweitauszeichnung reichte es Baumgartner Florian, Winkelmann Martin, Kohler Marcel, Grossenbacher Rolf, Gränicher Thomas, Pfander



Marcel, Gränicher Peter und Pfander Hans.

Nur eine Woche später, spielten wir am OZHV Verbandsfest in Wauwilermoos. Wie am Fest in Schüpbach starteten wir auch hier in der zweiten Stärkeklasse. Nachdem sich der Nebel aufgelöst hatte, konnten wir mit dem Spielbetrieb starten. Es erschien uns wie ein "Déjà-vu", als erneut ein "Nouss" ohne Spuren zu Boden fiel.

Alle Chancen auf eine Top-Platzierung verabschiedeten sich damit leider. Am Nachmittag kam dann noch ein weiteres Numero dazu und wir beendeten das Fest deshalb auf dem zehnten Rang. Kränze konnten sich in Wauwilermoos Reinmann Simon, Kohler Marcel, Gränicher Peter, Fankhauser Beat, Gränicher Thomas, Pfander Marcel und Grossenbacher Rolf sichern. Für eine Zweitauszeichnung reichte es Strebel Daniel, Reinmann Matthias, Baumgartner Florian, Puppetti Sandro und Winkelmann Martin.

Wenn man die Ranglisten der beiden Feste genauer studiert, bleibt eigentlich nur Eines zu sagen: Wären wir im Ries sauber geblieben, hätten wir uns mit der Schlagleistung an beiden Festen unter den "Top-Drei" klassiert.

Zum Abschluss der Fest-Saison fand am 12. Oktober das Gemeindeverbandsfest Rüederswil in Emmenmatt statt. Wir wurden an dort als Gäste eingeladen. Mit einer guten Schlagleistung mussten wir uns nicht

vor den in höheren Ligen spielenden Mannschaften verstecken. Auch hier blieben wir aber nicht sauber im Ries und mussten uns eine Nummer schreiben lassen.

Als nach langer Wartezeit dann endlich die Rangliste erschien, freuten wir uns trotzdem riesig. Denn als Sieger der Einzelschläger fanden wir einen Gräbeler!

Simon Reinmann hatte nach einer souveränen Leistung von 4 x 21 Punkten ein Total von 84 erreicht. Dieses gute Resultat reichte für den ersten Platz.

Guter Dritter wurde sein Bruder, Matthias Reinmann, welcher 79 Punkte schlug.

Das war also unsere Spiel-Saison 2014.

Mit dem Aufräumen des Hornusserhauses, haben wir Anfang Oktober den Spielbetrieb eingestellt und freuen uns bereits auf die nächste Hornusser-Saison.

Für mich war 2014 das letzte Jahr als Hornusser der HG Graben. Ich werde mein Glück in der nächsten Saison in einer anderen Mannschaft versuchen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen Teamkollegen für die schöne Zeit im Graben bedanken und wünsche allen eine gute Saison 2015 und ganz viel Erfolg am Eidgenössischen Hornusserfest in Limpach. Machets guet und bis bald.

Florian Baumgartner

Höckelerverein

Ruhiges Vereinsjahr 2014

Im Jahr 2014 war der Höckelerverein Graben nicht besonders aktiv. Begonnen wurde das Jahr mit der Hauptversammlung in der Schwendi in Graben. Nach einer kurzen Versammlung konnten wir ein feines Nachtessen geniessen. Beschlossen wurde unter anderem das



Tätigkeitsprogramm. Weil viele Mitglieder nicht nur bei den HöckelerInnen engagiert sind wurde das Programm schlank gehalten. Im Frühling fand ein gemütlicher Brätelabend statt und für die

Gemeinde Graben durften wir die 1. August-Feier ausrichten. Aus unserer Sicht war dies ein gelungener Anlass. Konnten wir doch um die hundert Personen im Hornusserhaus Graben begrüßen. Von verschiedener Seite wurde uns zugetragen, dass eine Rede gefehlt hat. Leider konnten wir niemanden finden, der der Gemeinde seine Gedanken mit auf den Weg geben wollte. Interessierte Redner können sich für ein anderes Jahr sicher beim durchführenden Verein melden. So wird ihnen gerne eine Plattform für spannende Inhalte geboten. Für den Höckelerverein steht nun noch das Samichlaus-suchen auf dem Programm. Wie Sie sicher schon ahnen, wird dieses am 6. Dezember stattfinden. Leider ist noch nicht ganz klar, wo. Sicher ist aber, dass im November dem Amtsanzeiger ein Flyer mit mehr Informationen und dem Anmeldetalon beiliegen wird.

Nun wünschen wir allen einen goldenen Herbst.

Schützengesellschaft

Schützensaison 2014

Nach Wangenried ans grösste Schützenfest der Welt, das Feldschiessen, reisten 25 Teilnehmer/innen. Das begehrte Kranzabzeichen erreichten 17 Schützen. Otto Wyss machte unser Höchstresultat mit 67 vor Marcel Pulver, Fritz Zaugg und Fritz Gränicher mit je 66. Marcel Häfliger konnte mit 61 Treffern im Ausstich der sechs besten Junioren mitschiessen, erreichte aber dort nicht mehr ein hohes Resultat. Insgesamt absolvierten 199 Teilnehmer/innen das Feldschiessen in Wangenried was 22 mehr waren als 2013.

Am Basler Kantonschützenfest in Muttenz erreichten wir ein Sektionsresultat wie noch nie. Mit 91,586 Punkten übertrafen wir unsere Erwartungen. Es gab einen 36. Rang unter 150 SSV Vereinen oder den 7. Rang von 86 Sektionen in unserer 3. Kategorie. Die höchsten Resultate zum Erfolg haben geschossen: Otto Wyss und Fritz Gränicher je 95, Fritz Fiechter 94 sowie Beat Mühlethaler und Marcel Gränicher je 92. Leider konnten 3 Schützen/innen nicht teilnehmen es wäre ein höheres Resultat möglich gewesen.

Am Aare-Oenz Verbandschiessen in Walliswil-Bipp beteiligten sich 18 Graben-Berker, 12 erhielten die Kranzauszeichnung. Im Vereinswettkampf gab es nur den 5. Rang, aber nur mit kleinem Rückstand auf die Spitze. Den Gruppenwettkampf gewann Marina von Heimenhausen, 2. Oenzberg aus Röthenbach 3. unsere Gruppe Löwen und 10. Schwendi



Graben- Berken. Grosser Sieger im Einzelklassement wurde Otto Wyss mit hohen 96 Punkten.

Den Löwencup (unserer Vereinsmeisterschaft) aus 5 Wettbewerben gewann Otto Wyss, 2. Fritz Gränicher, 3. Hugo Marending, 4. Fritz Fiechter, 5. Marcel Gränicher.

Beim Ausschiessen massen sich 14 Lizenzierte und 17 ohne Lizenz, eine schöne Beteiligung. Als Sieger der Lizenzfreien liessen sich René Brechbühl 920, Stefanie Burren 896 und Sabrina Moor mit 894 Punkten feiern. Die Lizenzierten wurden von Otto Wyss 972, Res Burren 966, und Fritz Zaugg mit 963 Punkten dominiert. Doch bei der gemütlichen Preisverteilung im Gemeindesaal, mit Pizza und Salat bekamen alle einen Preis.

Als Organisator des 6. Mondhausinachtschiessen in Heimenhausen sind die Schützen am Freitag 21, und Samstag 22. November sowie Freitag 28. November in Einsatz. Wir erwarten 250 Schütz/innen die ab 18 Uhr ihren Wettkampf bestreiten. Gerne laden wir auch Nichtschützen zu Essen und Trinken in die geheizte Festhütte ein. Weitere Informationen sind auf www.sggraben-berken.ch zu finden.

Eine schöne, erholsame und ruhige Winterpause wünscht allen Fritz Gränicher

Gemischter Chor

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das warme Herbstwetter, das wir Ende Oktober geniessen durften, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir bereits in 2 Monaten ein neues Jahr beginnen. Der Gemischte Chor kann seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der „Grabener Zeitung“ über ein ganzes Bouquet von Erlebnissen berichten:

Am 12. Juni waren die Jubilare der Gemeinden Graben und Berken zu einer kleinen Feier geladen. Die Liedervorträge, die angebotenen Getränke und der Kaffee mit Kuchen wurden sehr geschätzt.

Am 28. Juni nahmen wir als Gastchor am Sängertag in Safnern teil. In der Kirche gaben wir unseren Vortrag zum Besten. Am späteren Nachmittag verschönerten wir am „Ständelisingen“ auf verschiedenen Plätzen den Passanten den Tag mit unserem Gesang.



Das gemütliche Bräteln am 3. Juli auf dem „Hubel“ bereitete allen viel Spass und Freude; der Wettergott war uns gut gesinnt.

Kennen Sie die imposante „Grotte de Vallorbe“? Unsere Vereinsreise führte uns am 9. August zu dieser beeindruckenden Höhle. Ein rund 30-



Gemischter Chor Graben-Berken

minütiger Rundgang durch das Höhlensystem führte uns die Kraft des Wassers, das die Höhle schuf, so richtig vor Augen. Am höchsten Punkt - „Kapelle“ genannt - prüften wir singend die Akustik; es klang gespenstisch



schön. Von Vallorbe aus fuhren wir an den Lac de Joux, wo ein schmackhaftes Mittagessen auf uns wartete. Danach ging es weiter Richtung Yverdon les Bains, über Payerne nach Murten, wo uns das schönste Wetter willkommen hiess. Nach einem Rundgang durch die malerische historische Altstadt stärkten wir uns mit Genuss am feinen Murtener Rahmkuchen! Thomas, „unser“ Aare-Seeland Chauffeur, brachte uns via Bern und Burgdorf wieder sicher nach Hause.

Der Racletteabend im Gemeindehaus vom 18. Oktober war ein Grosseffolg. Der Käse und die Beilagen fanden zahlreiche Abnehmer und das vielfältige Torten- und Kuchenbuffet begeisterte unsere Gäste.

Zum Schluss eine Vorankündigung: Das neue Jahr beginnen wir mit

unserem Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle von Bannwil. Wir erwarten Sie zu einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend am Freitag, 30. Januar oder am Samstag, 31. Januar 2015.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest, gute Gesundheit und ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr.

Max Geiser

Feuerwehrverein Graben Berken

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Jahr haben wir wieder das Motorspritzentreffen in Berken organisiert. An diesem Treffen nahmen 25 verschiedene Motorspritzen-Teams teil. Zu erwähnen sind die neu revidierte Motorspritze von Leimiswil und die Handdruckspritze von Heimenhausen. Allen teilnehmenden Teams ist es gelungen, ihre Maschine in Betrieb zu nehmen und das Wasser aus der Aare auf den Wasserwerfer zu bringen.

Am 20. September haben ein paar unserer Vereinsmitglieder einen Ausflug ins Klöntal zum Privaten

Motorspritzenmuseum von Herrn Wäckerli gemacht. Die Reise führte von Graben mit dem Kleinbus via Luzern und Altdorf über den Klausenpass. Dann über Urnerboden ins Linthal, von wo aus wir in wenigen Minuten im Klöntal waren. Nach dem Mittagessen im Hotel Vorauen nahmen wir den kurzen Weg zum Museum unter die Füsse. Die Rückfahrt führte uns über den Pragelpass wieder zurück in den Graben. Nach der Rückkehr entschieden wir uns spontan, am Racletteabend des Feuerwehrvereins Langenthal teilzunehmen, wo wir noch auf die Daheimgebliebenen trafen.



Aus der Schule

Schulschlussfest

Das Schulschlussfest fand am 3. Juli 2014 in der Mehrzweckhalle in Inkwil statt.

Das Fest stellte einen gelungenen Abschluss des Schuljahres 2013/14 dar.

Vor einem riesigen Publikum zeigten die Schülerinnen und Schüler Darbietungen zu den verschiedenen Farben, so unterschiedlich, wie das Motto „Kaleidoskop“ das verlangte. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten sich die Besucher draussen verpflegen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Als Gespenster zu sehen waren die Kinder der 1./2. Klasse Graben. Ihre Farbe: Weiss



Der Kindergarten Graben mit einer musikalischen Darbietung zur Farbe Rot.



Und der Kindergarten Wangenried mit ihrer Darbietung zur Farbe: Violett.



Die 6./7. Klasse zeigte einen Sketch zur Farbe Pink.



Die Farbe Grün wurde von der 4./5. Klasse Heimenhausen mit dargestellt.





Und schliesslich durfte der Präsident der Schulkommission, Peter Röthlisberger, die langjährigen Mitarbeitenden der Schule Aare-Oenz ehren. 145 Jahre geballte Erfahrung als Lehrperson vereinen diese 5 Lehrerinnen und Lehrer auf sich. Es sind dies von links nach rechts: Blum Beat: 40 Jahre, Stauffer Elisabeth: 40 Jahre, Bienz Irene: 25 Jahre, Krähenbühl Susanne: 15 Jahre und Hostettler Annemarie: 25 Jahre.

Aus dem Kindergarten

Abschlussfest Kindergarten

Am 28. Juni 2014 fand das Abschlussfest des Kindergartens im Schulhaus Graben statt. Die beiden Kindergartenlehrerinnen Barbara Dällenbach und Claudia Pollack hatten sich Einiges einfallen lassen, damit Gross und Klein ihren Spass hatten.



Barbara Dällenbach hatte im 2. Semester des Schuljahres 2013/14 die Vertretung für Annemarie Hostettler übernommen, welche aufgrund



einer Operation längere Zeit nicht hatte unterrichten können. An verschiedenen Stationen konnten sich Kinder wie auch Erwachsene in Geschicklichkeit und Schnelligkeit üben, oder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und als Familie ein Bild malen, welches später als Titelblatt verwendet werden würde.



Auch dieses Jahr lockte das reichhaltige Buffet zum Verweilen ein und bei angeregten Gesprächen verging die Zeit im Fluge.



Schnell war es Zeit für die Schlussdarbietung der Kindergartenkinder. Leider, musste diese aufgrund des aufziehenden Regens ein wenig angepasst werden, und so entschieden die Lehrerinnen auf die Requisiten zu verzichten, damit diese keine Schaden nahmen und für das offizielle Schulschlussfest am 3. Juli 2014 noch zur Verfügung stehen würden.

Aber ob mit oder ohne Requisiten, die Kindergartenkinder verzauberten ihre Zuschauer genau gleich!

Für unser Schulhaus suchen wir **auf den 1. Juni 2015** einen/eine

Hauswart/in

(Beschäftigungsgrad 35%)

Aufgabenbereich

- Pflege, Reinigung und Wartung des Schulhauses, sowie der Aussenanlage
- Unterhalt und Pflege der Grünanlage
- Selbständige Erledigung kleinerer Reparatur- und Unterhaltsarbeiten
- Schneeräumung Vorplatz, Wege etc. rund ums Schulhaus

Anforderungen

- Freude an der Reinigung und Pflege des Schulhauses, sowie der Grünanlage (Rasen mähen, jäten etc.)
- Selbständige Arbeitsweise
- Soziale Kompetenz und Freude im Umgang mit Schülern und Lehrerschaft

Wir bieten

- Verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bei Fragen steht Ihnen Marcel Stalder unter der Nummer 079 277 92 69 gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte **bis 15. Januar 2015 an: Gemeinderat Graben, Winkelstrasse 2, 4913 Bannwil**



Augenblick

...von Sophie Schär

Eltern unbeschäftigter Teenager und hyperaktiver Kinder, ich habe eine Lösung für euch: Das Herbstlager der reformierten Kirche, das immer in der ersten Herbstferienwoche stattfindet.

Von der ersten bis zur sechsten Klasse als Teilnehmer und von der siebten Klasse an als Hilfsleiter, im Herbstlager ist für jeden was dabei.

Wandern, Singen, Basteln und Geschichten hören, alles zu einem Motto, das sich die Lagerleitung überlegt. Die Hilfsleiter lernen Verantwortung zu übernehmen und die Kleinen können sich zusammen mit Gleichaltrigen austoben. Das Lagerhaus steht in den Bergen, auf der wunderschönen Oeschseite. Für Tagesausflüge nach Zweisimmen in den Kletterpark oder Wanderungen mit Seilbahnen ist die Gegend perfekt geeignet.

Die Lagerküche war wieder mal exquisit, die Leiter kamen mit einem schrecklich schiefen Lagersong aufwecken und es hat einfach Spass gemacht. Nach einer Woche frischer Luft und sozialem Kontakt kam ich mir richtig seltsam vor.

Ich kann das Hela nur weiterempfehlen und auch wenn das wohl keiner der Lagerleiter liest: Danke vielmals für diese tolle Woche und einen der schönsten Geburtstage, den ich ie feiern konnte.

schule aare–oenz

Heimenhausen im August 2014

An alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der Schule Aare-Oenz

Geschätzte Eltern

Aufgrund der bevorstehenden Umstrukturierung der Schule Aare-Oenz und der Absicht der Eröffnung einer Tagesschule ist es uns ein Anliegen, Sie über den aktuellen Stand und die kommenden Schritte zu informieren:

Neuorganisation ab Schuljahr 2015/16

- Die Reorganisation ist ausgelöst durch den Austritt der Gemeinde Wangenried per 31. Juli 2015 aus dem Gemeindeverband Aare-Oenz. Der Schulstandort Wangenried fällt demzufolge weg, und die Schülerzahl reduziert sich um die Anzahl Schulkinder KG und Primarstufe der Gemeinde Wangenried; die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben bereits bisher die Schule Wangen besucht.
- Die AV vom 25. November entscheidet über die Anzahl Klassen, welche im Schuljahr 2015/16 geführt werden können.
- Die Schulkommission entscheidet basierend auf diesem Entscheid anlässlich ihrer Sitzung vom 8. Dezember 2014 nach objektiven Kriterien über die Standortzuteilung der Klassen.
- Die Eltern werden Anfang Januar 2015 schriftlich über die Zuteilung der Klassen zu den Standorten und die Klassenstrukturen für das Schuljahr 2015/16 informiert.

Tagesschule

- Es ist geplant, die Tagesschule per Schuljahresbeginn 2015/16 zu eröffnen, auch wenn die Mindestanmeldungen von 10 Schülerinnen und Schülern nicht erreicht werden sollten.
- Der Entscheid erfolgt an der AV vom 25. November.
- Als Standort der Tagesschule würde sich nach Abklärungen der Arbeitsgruppe Tagesschule die aktuelle Abwärtswohnung beim Schulhaus Heimenhausen eignen; Verhandlungen dazu sind im Gang, der Entscheid ist noch ausstehend
- Ende Februar, Anfangs März 2015 ist eine Informationsveranstaltung für die Eltern (auch zukünftige) und alle Interessierten vorgesehen. Bei dieser Gelegenheit wird detailliert über das Angebot, die Infrastruktur, die Kosten usw. informiert.

schule aare-oenz

- Mitte März erhalten alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der Schule Aare-Oenz des Schuljahres 2015/16 die Anmeldeformulare zusammen mit dem Rahmenstundenplan und melden ihre Kinder verbindlich an.
- Ende März entscheidet die Schulkommission über die Durchführung der Module basierend auf der Anzahl Anmeldungen; in der ersten Woche nach den Frühlingsferien werden die Eltern über die Durchführung der angemeldeten Module informiert.

Wir hoffen, hiermit Klarheit bezüglich diesen beiden Themen zu schaffen. Weitere Details sind noch nicht bekannt und können aus diesem Grund auch nicht kommuniziert werden.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
Schule Aare-Oenz



Peter Röthlisberger
Präsident Schulkommission



Katharina Hasler
Schulleiterin

Wir stellen vor



Katharina Hasler wurde als neue Schulleiterin der Schule Aare-Oenz gewählt und hat ihre Stelle offiziell am 1. August 2014 angetreten.

Frau Hasler, haben Sie Familie?

Ja, ich bin verheiratet und habe fünf Kinder im Alter von 12 bis 21 Jahren

Und wo wohnen Sie?

Ich wohne mit meiner Familie in Walterswil auf einem Bauernhof

Was haben Sie gemacht, bevor Sie die Stelle an unserer Schule übernommen haben?

Ich war seit Frühjahr 2009 in einer mittelgrossen Baufirma im Personalmanagement als Personalfachfrau und Stellvertreterin der Personalchefin tätig; dies nach etwas mehr als 20 Jahren Lehrtätigkeit.

Warum haben Sie sich für die Stelle hier beworben?

Mehrere Bereiche dieser Stelle haben mich sehr angesprochen: Einerseits die Aufgabe als Schulleiterin allgemein mit grosser Verantwortung und gleichzeitig auch einem gewissen Handlungsspielraum als neue berufliche Herausforderung. Andererseits der ländliche Schulstandort mit ähnlichen politischen und strukturellen Bedingungen wie ich sie von unserem Dorf kenne. Im Weiteren der Beschäftigungsgrad von ca. 50%, welcher für mich ideal ist als Ergänzung zu meinen Aufgaben als Familienfrau

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Der ländliche Charme; die offene und hilfsbereite Art der Personen, welche auf irgendeine Weise mit der Schule zu tun haben.

Haben Sie schon festgelegt, welche Ziele oder Veränderungen sie erreichen bzw. herbeiführen möchten?

Momentan nimmt mich die Reorganisation der Schule aufgrund des Austritts von Wangenried sowie die Einführung der Tagesschule nebst dem Tagesgeschäft voll und ganz in Anspruch. Der Fokus meiner Schulleitertätigkeit richtet sich auf eine Schule, in der die Schülerinnen und Schüler eine ansprechende Lernumgebung vorfinden und sich ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend möglichst gut entwickeln können. Konkret vorgesehene Entwicklungsschritte der Schule Aare-Oenz nebst der Reorganisation sind im Moment noch nicht entstanden.

Sind Sie selber gerne zur Schule gegangen?

Ich bin meistens gerne zur Schule gegangen. Meine bevorzugten Fächer waren Mathematik, Gestalten, Französisch und Sport; nicht so angesprochen haben mich Geschichte und Naturkunde.

Welches sind Ihre schönsten Erinnerungen an Ihre eigene Schulzeit?

Der Zusammenhalt unter Klassenkameradinnen und sämtliche besonderen Aktivitäten wie Schulreisen, Maibummel und Sporttage.

Aus dem Dorf

Seniorenfahrt 2014

"gemäss Einladung: „ein gemütlicher Ausflug“

„*Abwechslung macht das Leben süss*“ der Sinnspruch meines ehemaligen Lehrers hat sich wohl die Organisatorin der Seniorenfahrt 2014, Corinne Oberli zu eigen gemacht, als sie sich an das Planen des Halbtagesausflug machte.

- Zur Freude der Kleinhölzler wurde die Einsammlerroute nach Jahren erst mal nicht in Berken sondern im Kleinholz gestartet.
- Aus der Einladung war ersichtlich dass der Ablauf nicht mit einem Kaffeehalt und späteren z`Vieri, sondern nach kurzer Fahrt mit einem Mittagessen, einer Besichtigung und einem späteren Desserthalt programmiert war. Für die Teilnehmer hatte dies den Vorteil dass das (halbe) Mittagessen zu Hause entfiel.
- Neu war auch, dass Route und Programm mit Zeitangaben im Einladungsschreiben offen gelegt wurden.

So machten sich am 21. Mai ca. 35 Personen über Bannwil, Oensingen auf den Weg. Nebst den beiden Gemeindevertreterinnen, Beatrice Cartier und Corinne Oberli, waren Sophie Matschat, Pfarrerin und Ruth Burren, Spitex-Pflegefachfrau dabei. Die OAK stellte einen modernen Bus und den unbezahlbaren Pesche Lüdi. Und wirklich, ich nehme es vorweg, -er glänzte mit sorgfältigen präzisen Fahrkünsten, auch in heiklen Situationen. Hinweise auf historische Geschehnisse, geographische Kuriositäten und einmalige Witze.

(oberhalb der Gürtellinie) *Haben sie ihn noch im Gedächtnis den Witz vom farbenblinden Bräutigam?...* Er ist und bleibt unser Wunschchauffeur. Bei schönstem Wetter durchfahren wir die



Klus mit ihren historischen Industriebauten, eindrucklichen Felstürmen und dem Schloss Altfalkenstein. Nach Balsthal, in

der Steigung über den oberen Hauenstein, konnte man als Gegenstück die Ruine Neufalkenstein sehen. Langenbruck mit den Freizeiteinrichtungen machen mir wenig Eindruck, für mich ist es immer noch die Heimat von Oskar Bider (Flugpionier). In Waldenburg standen zwei Kompositionen der kleinsten Schmalspurbahn Europas (75 cm Spur) Daher wohl der Name im Volksmund „Waldenburgerli“. Sie verbindet Waldenburg mit Liestal. Ein Blick auf den tannengrünen Sonderzug mit der ehemaligen Dampflok war uns nicht vergönnt obwohl er zur Sommerzeit im Programm steht. Von Bubendorf weg konnte man den Einfluss der Stadt Basel ausmachen, Überbauungen, grosszügige neue Strassenführungen, Baukräne prägten das Bild. Über Münchenstein, Bruderholz gelangten wir in das Gelände der ehemaligen Grün 80. Da waren Fahrkünste gefragt, das Volk massiert sich in solchen Freizeitzentren. Im Grossrestaurant der Migros wurden nach freier Wahl 2 unterschiedliche Menus mit Dessert serviert. Die kleinen Schrittwechsel im Service waren entschuldbar,

allgemeine Zufriedenheit war festzustellen.

Auf der Weiterfahrt über Arlesheim, Aesch mit städtischem Einschlag



bogen wir bei Grellingen ins komplett bewaldete Laufental, ehemaliges bernisches Hoheitsgebiet. Auf der Sonnenseite des Blauenberg schlängelte sich der Bus bergwärts, zum Erstaunen auf eine unbewaldete Bergschulter mit einem kleinen Dörflein, das Gemeindegebiet von Nenzlingen. 2 Frauen betreiben dort, auf schwerem Boden, einen Schau- und Produktionsgarten für die Firma RICOIA AG Laufen. Die Firma ist ein 80 jähriges Familienunternehmen mit 50 Auslandsvertretungen und div. ausl. Tochterunternehmungen. Nach Biorichtlinien werden in Bergregionen Kräuter angebaut deren Inhaltsstoffe zur Herstellung von Bonbons und Tropfen dienen. Die Pflanzerinnen führten uns durch den vielseitigen Garten und haben uns mit den Eigenschaften der Pflanzen vertraut gemacht, Die Bewirtschaftung, vorwiegend mit Handarbeit hinterlässt einen vorzüglichen Eindruck. (absolut unkrautfrei) Auf der Rückwand des Geräteschuppens haben sie ein sogenanntes Bienenhotel eingerichtet. Das ist ein Rückzugsort für Wildbienen welche nur in naturbelassenen Gegenden anzutreffen sind. Im Gegensatz zu Honigbienen mit

grossen Völkern sind Wildbienen Einzelgänger/Einsiedler. In der Schweiz wird mit ca. 400 verschiedenen Arten gerechnet. Jede Wildbienenart spezialisiert sich auf wenige, ja, einzelne Pflanzen und lebt oft mit dieser zusammen in einer Symbiose. Zu guter Letzt wurden wir von den Bewirtschafterinnen im Nebenamt mit Tee und Sandwiches verwöhnt. Ein solcher Kleinstbetrieb verbunden mit der grossen Ausstrahlung des Ricolasytem zu besichtigen war eine gute Idee. Jetzt wissen wir es....**wer hat's erfunden ?**

Auf der Heimfahrt über Breitenbach, Beinwil steigen wir bei Oberbeinwil die Serpentin zum Passwang hoch, mit Sicht auf Weiden, Höfe und Gipfel der zweiten und dritten Juraketten. Die erste Passstrasse wurde 1730 erbaut, der 200 m lange Scheiteltunnel dagegen hat man zu Beginn der dreissiger Jahre ins Gestein gehauen. Warum ich das schreibe? Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten war ich als kleiner Knabe mit meinem ersten (Damen) Velo dabei. Einige Meter unterhalb des Tunnels, auf 900 Meter ist das Bergrestaurant „Alpenblick“. Auf der Terrasse kehrten wir zum Dessert II ein. Ungefragt gab's Kaffee und Aprikosenkuchen (Wäie). Nicht nur das Gebäck war grossartig, die klare Aussicht...einzigartig! Den Brunnersberg und den Beretenkopf sahen die Graber diesmal von der Rückseite. Es war ein grandioser Abschluss eines langen Halbtages, der Blick durch die Klus von St Wolfgang und die Klus von Oensingen auf die Berner Riesen der Alpenkette. Ja, es war wirklich ein gemütlicher Ausflug. Allerseits ein herzliches Dankeschön für den grossen Aufwand

Für die Daheimgebliebenen: Glustig wurde?

Information

Rotkreuz-Notruf

Persönliche Soforthilfe per Knopfdruck zu jeder Tages- und Nachtzeit

Schweizerisches Rotes Kreuz
Bern-Oberaargau



Selbstbestimmt wohnen und mobil sein bedeutet gerade im Alter mehr Lebensqualität. Das Rotkreuz-Notrufsystem sorgt für Ihre Sicherheit zu Hause und unterwegs. Für Ihre Angehörigen bringt es Entlastung, denn sie wissen, dass auch bei ihrer Abwesenheit rasch Hilfe, durch das fachkundige Personal der eigenen Notrufzentrale, organisiert wird – rund um die Uhr während 365 Tagen.

Wählen Sie das für Sie geeignete Notrufsystem

- Casa- unabhängig zu Hause leben (Haus und Garten)
- Mobil II - der mobile Notruf mit GPS für unterwegs oder zuhause mit der Notruftaste am Handgelenk (Schweiz)
- Mobil I - sicher unterwegs mit dem eigenen Mobiltelefon (Schweiz)



Unsere Dienstleistungen

- Unverbindliche Beratung zu Hause
- Aufnahme beim Interessenten und Anmeldung des Notrufsystems an die Notrufzentrale
- Anschluss und Instruierung des Notrufsystems
- Persönliche Betreuung während der ganzen Mietdauer, durch periodische Besuche unserer Mitarbeiterinnen.
- Verschleissmaterial und Reparaturen inbegriffen.

Ablauf eines Notrufs



Sind Sie Passiv-Mitglied des SRK Oberaargau?

Wir schenken Ihnen oder Ihren Angehörigen, Freunden oder Bekannten, bei Abschluss eines neuen Abonnements für unser Notrufsystem, die ersten drei Monatsmieten.

SRK Bern – Oberaargau in Langenthal

Auskunft und Beratung: Tel. 062 923 08 60, nrs.langenthal@bluewin.ch, www.srk-bern.ch/notruf

Aus dem Dorf

BALLONFREUNDE.CH

abheben und geniessen



Liebe Graberinnen und Graber

Ich wohne seit Dezember 1997 mit meiner Familie in Graben. Aufgewachsen bin ich in Langenthal. Ich habe den Beruf als Möbelschreiner erlernt und mich bis zum Schreiner-Werkmeister weitergebildet. Heute arbeite ich als Leiter Kundendienst in einem grossen Familienbetrieb in Wyssachen. In meiner Freizeit fröne ich meinem Hobby, dem Heissluftballonfahren. Das macht mir grosse Freude.

Seit vielen Jahren bin ich vom Ballonsport begeistert. Begonnen hat dies als Helfer im Ballonteam von Stefan Wälchli aus Riken. Als Verfolger (Fahrer des Begleitfahrzeuges) bin ich oft bei Ballonfahrten dabei gewesen und habe so verschiedene Einblicke rund ums Ballonfahren erhalten. In dieser Zeit durfte ich auch einige Male im Korb mitfahren und die Natur aus der Luft geniessen. Der Ballonvirus hatte mich definitiv angesteckt und der Wunsch, selber einen Heissluftballon zu fahren, wuchs. Im Jahr 2013 durfte ich diesen Wunsch verwirklichen. Ich

absolvierte die theoretische und praktische Ausbildung, welche ich im Januar 2014 erfolgreich abschliessen konnte. Seither bin ich aktiv als Ballonpilot in der Luft und durfte bereits über dreissig Fahrten mit Passagieren absolvieren.

Warum gerade Ballonfahren

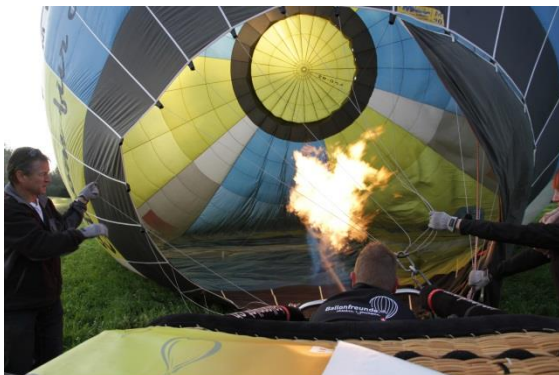
Ballonfahren ist eine Faszination und erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit. Die Fahrten mit dem Wind und wohin er einen trägt sind unvergessliche Erlebnisse.



Das Ballonfahren ist ein wunderschöner Ausgleich zum oft hektischen Alltag. Mit dem Abheben des Ballons vom Boden lässt man ihn für einen Moment zurück und geniesst nur noch die Ruhe, den faszinierenden Blick aus dem Weidenkorb auf die schöne Landschaft und die Verbundenheit mit der Natur. Ballonfahren ist auch ein Abenteuererleben im Alltag. Eine Ballonfahrt kann nie abschliessend geplant werden. Wohl kann der Startplatz festgelegt und anhand der Windrichtungen der Fahrtverlauf in etwa abgeschätzt werden, aber das letzte Wort hat bei diesem Sport für einmal nicht der Mensch, sondern die Natur. Eine Ballonfahrt unternimmt man nicht alleine, sondern geniesst sie mit anderen, und wie ein Sprichwort so schön sagt: Geteilte Freude ist doppelte

Freude! Mit einer Ballonfahrt kann man den Passagieren ein unvergessliches Erlebnis bieten, von welchem noch lange gesprochen wird.

Nicht zuletzt ist beim Ballonfahren Teamwork eine Voraussetzung, damit eine Fahrt überhaupt möglich ist.



Ablauf einer Ballonfahrt

Eine Ballonfahrt muss immer gut vorbereitet sein, und die Sicherheit für alle Beteiligten steht stets im Vordergrund. Darum studiere ich zuerst gründlich die Wetterlage und Windverhältnisse und lege den ungefähren Startplatz und Zielregion fest. Danach vereinbare ich mit meinen

Passagieren den Treffpunkt und die Zeit. Gemeinsam fahren wir dann zum Startplatz, um den Ballon aufzustellen. Nun ist die Mithilfe des Ballonteam und der Passagiere gefragt. Unter meiner Anleitung wird der Korb vorbereitet und die Hülle ausgelegt. Der Ballon wird mit einem grossen Ventilator zu ca. 2/3 mit kalter Luft gefüllt. Danach wird die Luft in der Hülle erhitzt und der Ballon „steht auf“. Die Passagiere können einsteigen und das Abenteuer Ballonfahrt beginnt. „Guet Land!“

Während der Fahrt halte ich per Funk Kontakt mit der Bodenmannschaft im Begleitfahrzeug. Ich informiere Sie über den Verlauf der Fahrt,

Fahrtrichtung und zuletzt natürlich über das ungefähre Ziel. Nach ca. 1,5 bis 2 Stunden Fahrt suche ich einen geeigneten Landeplatz mit einer möglichst guten Zufahrt für das Begleitfahrzeug. Nach der Landung verpackt das Ballonteam mit Hilfe der Passagiere den Ballon wieder und das ganze Material wird im Anhänger verstaut. Der gesamte Zeitbedarf für eine „normale“ Fahrt beträgt ca. 4 - 5 Stunden. Zum Abschluss stossen alle Beteiligten auf das Erlebte an. Danach geht's zurück zum Treffpunkt, denn „Alles Schöne hat mal ein Ende“.

Warum Ballone „fahren“ und nicht „fliegen“

Der Ballon ist das einzige aerostatische* und nicht aerodynamische Luftfahrzeug. Er kann ohne Antrieb in der Luft stehen. Die horizontale Fortbewegung des Ballons liegt allein in der Hand des Windes. Der Ballon „fährt“ mit dem Wind. Das grundlegende Funktions-Prinzip des Ballons heisst "Leichter als Luft".



In der Hülle des Heißluftballons hat die erwärmte Luft eine geringere Dichte als die Umgebungsluft, das heisst die heisse Luft im Ballon ist leichter als die Luft

ausserhalb der Hülle. Darum steigt der Ballon. Kühlt die Luft im inneren der Hülle ab wird sie „schwerer“ und der Ballon sinkt. Noch heute sagen die Physiker: "Alles, was leichter ist als Luft, fährt".

*Aerostatik = Lehre von den Gesetzen des Gleichgewichts luftförmiger Körper, besonders der atmosphärischen Luft. Sie beruhen auf den Eigenschaften der Schwere u. der Elastizität der Luft.

Ihr persönliches Ballonerlebnis

Eine Ballonfahrt zu erleben, ist wie schon gesagt etwas Faszinierendes. Ruhe, wunderschöne Ausblicke und ein Hauch Abenteuer bieten Ihnen ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergisst, und es tut einfach gut.

Probieren Sie es aus! Heben Sie ab und geniessen Sie?

Gerne nehme ich Buchungen für Ihr persönliches Ballonerlebnis entgegen unter www.ballonfreunde.ch oder über Telefon 079 696 55 40. Ich Freue mich, Sie an Bord vom Heissluftballon begrüssen zu dürfen.



Projekt

Nebst meinem Angebot für Ballonfahrten habe ich ein Projekt ins Leben gerufen, das Menschen eine Ballonfahrt anbietet, die sich dies aufgrund persönlicher oder finanzieller Umstände nicht erlauben können. Der Gedanke, vielen Menschen ein unvergessliches Ballon-Erlebnis zu ermöglichen, hat mich auf diese Idee gebracht.

Als Zielgruppe für solche „Projektfahrten“ sehe ich zum Beispiel Menschen mit einer Behinderung oder einer Krankheit, alleinerziehende Mütter und Väter, Grossfamilien usw.... Also Menschen in oder mit besonderen Lebensumständen. Das Projekt sieht vor, diese Ballonfahrten mittels Sponsoring von Firmen oder Gönnern zu finanzieren. Eine Projektfahrt durfte ich bereits

absolvieren. Diese wurde von privaten Gönnern finanziert. Wer das Projekt gerne finanziell unterstützen möchte, findet weitere Informationen auf der Homepage.

Verfolger – ein Job für Sie?

Was wären Ballonpiloten ohne die zuverlässige Bodenmannschaft! Ballonfahren ist ein Teamsport. Je nach Grösse des Ballons braucht es ein oder mehrere Begleiter, die helfen den Ballon aufzustellen und nach der Fahrt zu verpacken. Während der Ballonfahrt „verfolgen“ sie den Ballon mit dem Anhängerzug und stehen in Funkkontakt mit dem Pilot, und sie befördern natürlich die Passagiere an den Startplatz und auch wieder zum Treffpunkt zurück. Neue „Verfolger“ (gerne auch „fitte“ Pensionäre) sind immer herzlich willkommen. Im Moment bin ich vorwiegend am Wochenende und natürlich nur bei schönem Wetter in der Luft ☺. Wenn Sie sich 4 – 5 Stunden Zeit nehmen können, etwas Übung im Fahren mit Anhänger haben und ich Ihr Interesse geweckt habe, dann melden Sie sich einfach bei mir. Es gäbe noch Vieles, das man übers Ballonfahren berichten könnte, wie Ausbildung zum Ballonpilot, Ausrüstung rund um den Ballon (Material, technische Geräte), Ballonanlässe, Nachtleuchten, Alpenüberquerung, usw... Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem Bericht meine Begeisterung und Faszination für das Ballonfahren vermitteln konnte und Sie damit ein wenig angesteckt habe. Vielleicht bis bald in der Luft! Bis dahin grüsse ich Graben und wünsche Ihnen allen für die kommenden Festtage Ruhe, viele schöne Momente und in allen Lebenslagen stets...

„Guet Land“

Roland Friedli

Tag der offenen Tür in der ehemaligen ARA Bannwil

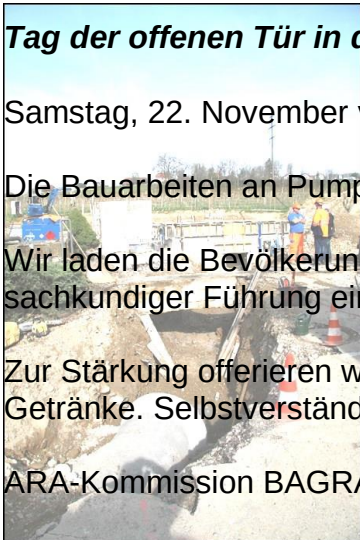
Samstag, 22. November von 10 bis 14 Uhr

Die Bauarbeiten an Pumpwerk und Regenüberlaufbecken sind abgeschlossen.

Wir laden die Bevölkerung herzlichst zur Besichtigung der neuen Anlage unter sachkundiger Führung ein.

Zur Stärkung offerieren wir Ihnen gerne Bündner Gerstensuppe, Glühwein und Getränke. Selbstverständlich auf Kosten des Hauses.

ARA-Kommission BAGRABE



Aus der Redaktion

"Aide!"

Kürzlich habe ich eine etwas ungewöhnliche Reise gemacht. Reiseziel: Serbien. Oder genauer – Schabatz in der Nähe von Belgrad. Der Anlass war das Kennenlernen der Familie meiner neuen Schwägerin Mira. In den 90er Jahren war ich mehrmals in Bulgarien in den Ferien und hatte auch das Land Serbien in etwa in diesem Zustand erwartet. Der erste Eindruck nach der Landung war dann auch ein eigentlich gewohnter: Löcherige Autobahn, weite, für unsere Augen nicht sehr gepflegte Felder, ab und zu eine marode erscheinende Fabrik mitten im Nichts. Die Autos würden das Herz eines jeden Oldtimer-Fans höher schlagen lassen. Als wir den Transfer nach Schabatz hinter uns hatten war als erstes ein Besuch bei Miras Eltern auf dem Programm. Mama und Papa erwarteten uns bereits (an)gespannt. Was wir noch nicht wussten: Es warteten auch rund 10 Kilo Fleisch, Salate, Kartoffeln und andere Köstlichkeiten auf uns. Nach einer

herzlichen Begrüssung, sprachunkundig mit Händen und Füssen, wurden wir denn auch mit einer bestimmten Geste seitens der Mutter an den Esstisch beordert. Diese Geste und das zugehörige "Aide!" sollte uns die nächsten fünf Tage begleiten wie ein guter alter Freund. Kaum zu glauben, was man mit ein bisschen Übung alles in sich reinstopfen kann. Da liegt nach einem üppigen Frühstück auch mal noch ein grosses Stück sicher nicht kalorienarmer Torte drin. Natürlich waren wir nicht die einzigen Gäste. Scheinbar ununterbrochen kamen und gingen Bekannte und Verwandte – keiner ging, ohne dass er von Miras Familie gepflegt worden war. Ich stelle mir vor, dass es früher bei uns auf dem Land auch so zu und her gegangen ist. Mama immer in der Küche, Papa beim Klatsch und dauernd etwas am Reparieren, die Oma sitzend neben dem Ofen. Eigentlich eine schöne Vorstellung – wen stören da schon die paar Löcher in der Strasse...
Natalie Brügger

Aus dem Dorf

Gemeinderat Graben on Tour

Dieses Jahr wurde unsere Gemeinderatsreise von Beatrice organisiert, und führte uns in das schöne Greyezerland.

Am Morgen gings mit unserer Privat-Chauffeuse Irene, von Gerber Reisen los. Bei der Autobahnraststätte Gruyère machten wir eine Kaffeepause. Anschliessend ging die Fahrt weiter bis nach Broc. Da besichtigten wir das Maison Cailler. Wir hatten einen kommentierten Rundgang, inklusive Animationen und jede Menge Praline zum Degustieren. Besonders spannend fand ich die Herstellung und Verpackung der kleinen Branchli's.

Nach unserem Schokoladen-Apéro machten wir uns auf den Weg, um ein bisschen zu Verdauen. Bei strahlendem Sonnenschein



durchquerten wir Wiesen, Felder und zwischendurch auch ein

bisschen „Pflotsch“. Wir genossen die wunderschöne Landschaft, und kamen unserem Ziel immer ein Stück näher. Schon von weitem sahen wir das Château de Gruyères.

Nach einem steilen Aufstieg, hatten wir uns dann auch das Mittagessen verdient.



Im idyllischen Städtchen Gruyères angekommen, machten wir in einem gemütlichen Restaurant Mittagspause. Die Speisekarte wurde nicht lange studiert. Es roch alles so fein nach Käse, da mussten wir fast ein Fondue bestellen. Für die Nicht-Fondue-Esser gab es einen Riesen-Spiess und andere leckere Sachen.

Nach dem Essen spazierten wir durch das Städtchen, und machten uns dann auch schon langsam auf den Weg zum Bus.



In Murten am See genossen wir bei einem kühlen Getränk noch einmal die Sonne, bevor es dann wieder in Richtung Graben ging.

Wir hatten einen tollen Tag, und noch einmal ein herzliches Dankeschön an Bea für die Organisation.

Willkommen in unserem Dorf

Unser Dorf ist auch dieses Jahr wieder mit neuen Einwohnern bereichert worden. Wir begrüßen:

Im Kleinholz: Flawia Häubi, Andreas Aegerter

Im Baumgarten: Dominique Isler, Doris Isler

Im Kleinholz: Ursula Kuhn, Daniel Kuhn

In Schörlishäusern: Melanie Rose, Jamy Rose

Schwendi: Milan Vázny

Auf dem Hubel: Stefanie Rohrer, Patrick Ingold, Stanislaw Pakula

Im Burach: Anna Knupp, Vanessa Knupp, Michael Schwarz, Kazimierz Zajac



Wir gratulieren

Wir begrüßen

Leona Strebel (16.05.2014)

Sebastian Reinmann (26.05.2014)

Len Trösch (21.07.2014)

als jüngste Bewohner in unserem Dorf



Hobby- Ausstellung in Graben

Samstag 22. November von 14 bis 21 Uhr
Sonntag 23. November von 10 bis 17 Uhr

Es ist wieder so weit, im Gemeindehaus Graben findet erneut eine Hobby-Ausstellung statt.

14 Aussteller möchten euch ihr Hobby vorstellen.

Das Angebot ist vielseitig. Modeschmuck, Werke einer Töpferin, Bilder, Adventsfloristik und...und...

Lassen sie sich begeistern und besuchen sie uns. Treffen sie sich mit Freunden und Verwandten in der gemütlichen Kaffeestube.

Die Aussteller freuen sich auf viele Besucher.

Veranstaltungskalender

November 2014			
21., 22. und 28. 11.	Ab 18 Uhr	Mondhausischiessen	Schiessplatz Heimenhausen
Samstag, 22.11.	10 bis 14 Uhr	Tag der offenen Tür	ARA Bannwil
Samstag, 22.11.	14 bis 21 Uhr	Hobbyausstellung	Gemeindehaus
Sonntag, 23.11.	10 bis 17 Uhr	Hobbyausstellung	Gemeindehaus
Mittwoch, 26.11.	20 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeindehaus
Sonntag, 30.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Ref. Kirche Buchsi
Dezember 2014			
Samstag, 06.12.		Samichlousesueche	Flyer im Anzeiger
Freitag, 12.12.	17 Uhr	Liturgische Adventsfeier	Ref. Kirche Buchsi
Sonntag, 21.12.	19 Uhr	Weihnachtsfeier	Pfrn Sophie Matschat
Januar 2015			
30. und 31.01		Unterhaltungsabend Gemischter Chor	Mehrzweckhalle Bannwil
Februar 2015			
Samstag, 07.02	9 bis 11 Uhr	Bürokaffee	Pfarrwohnung
Mai 2015			
Samstag, 02.05	9 bis 11 Uhr	Bürokaffee	Pfarrwohnung

Danke schön...

Auf Wiedersehen...



Liebe Bürgerinnen,
Liebe Bürger

Nach knapp fünf Jahren verlasse ich die Gemeinden Bannwil und Graben sowie die Finanzverwaltung Schwarzhäusern. Ich

stelle mich einer neuen Herausforderung und bin seit dem 01. Oktober 2014 als Finanzverwalterin der Gemeinde Fraubrunnen tätig. Als Gemeindeverwalterin durfte ich eine

sehr interessante, bildende und intensive Zeit erleben. Ich möchte es daher nicht unterlassen, Ihnen für die guten und schönen Momente danke zu sagen. Ein grosses Dankeschön geht auch an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Gemeinderäte der Gemeinden Bannwil, Graben und Schwarzhäusern. Ich werde mich gerne an diese Zeit zurückerinnern.

Ich wünsche Allen weiterhin alles Gute und den Gemeinden stets eine erfolgreiche Zeit.

Andrea Winzenried

Neu in der Gemeindeverwaltung

Geschätzte Einwohnerinnen
Geschätzte Einwohner

Ich freue mich sehr per 1.1.2015 mein Amt als Gemeindeverwalterin in Bannwil anzutreten. Nach unserem Zuzug im Jahr 1997 nach Bannwil, war berufsbedingt kaum Zeit die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde kennen zu lernen. Um meinen Beitrag an die Gemeinde trotzdem zu leisten, engagierte ich mich in Bannwil zuerst als Mitglied der Sozialkommission und anschliessend als Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Nun darf ich unsere Wohngemeinde Bannwil besser kennen lernen und diese „Heimkehr“ ist für mich ein Privileg. Ebenfalls als eine besonders glückliche Fügung erachte ich die Gelegenheit und Aufgabe mich auch mit unseren Nachbargemeinden Graben und Schwarzhäusern vertraut zu machen.

Eine spannende Herausforderung wird sein, dass neben meinem Fachbereich den Finanzen, weitere neue Arbeitsgebiete auf mich warten. Die Faszination für dieses breite Spektrum an Aufgaben hat sich aus meiner langjährigen Tätigkeit als Spezialistin bei Mehrwertsteuerrevisionen von Gemeinden ergeben. Mit dem unerwarteten Weggang von Andrea Winzenried – die ich während meiner RPK-Revisionen kennen und sehr schätzen gelernt habe – kam für mich eine plötzliche Chance. Die „berühmte

Tür“ die sich öffnet und die man zuerst nicht sieht.

Nachdem ich meine Treuhand-/Controlling-Tätigkeit bei Ernst & Young aufgegeben habe, war es mir stets ein Anliegen das Eidgenössische Finanzdepartement ebenso mit fachlicher Professionalität, wie auch mit Persönlichkeit zu repräsentieren und dabei nie die Neugier für die sich stetig ändernden gesetzlichen Grundlagen und die Bedürfnisse der Kunden zu verlieren. Dies konnte ich bei Prüfungen in Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts sowie zahlreichen Projekten umsetzen. Ebenfalls in der Ausbildungstätigkeit für die Hauptabteilung Mehrwertsteuer war stets mein primäres Anliegen die Gemeinsamkeiten zu sehen und nicht was uns trennt. Dass dabei auch der zwischenmenschliche Kontakt gepflegt wird und nicht nur Schriftverkehr war für mich stets eine Bereicherung. Daher ist mir für meine weitere berufliche Laufbahn ebenfalls elementar wichtig, einem gemeinsamen Ziel zu dienen.

In diesem Sinne freue ich mich zu Beginn des neuen Jahres nicht nur in Bannwil zu leben sondern auch in Bannwil zu arbeiten.

Ich hoffe auf viele neue erfreuliche Begegnungen!

Herzlich grüsst Sie

Antonia Waber

Schlusspunkt

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Kinder

Schon neigt sich ein weiteres Jahr dem Ende zu und in den Medien wird schon während Wochen darum gestritten, ob es zu früh ist, wenn Anfangs Oktober der Weihnachtsverkauf in den Verkaufsgeschäften gestartet wird. Man hat das Gefühl, jeder will der Erste sein.

Ich vermute, viele von Ihnen stellen dies auch fest. Möge sich hier jeder seine ganz persönliche Meinung bilden und lassen wir den Verkaufsgeschäften den Spass, der Bevölkerung den Herbst mit Weihnachten zu verderben.

Mir sind diese Verkaufsaktionen momentan noch ziemlich egal, denn er schlägt sich mit der Tatsache herum, wie jedes Jahr, die Seiten zu Dorfzeitung mitzugestalten.

Was will ich schreiben? Was muss ich wohl schreiben? Was will die Bevölkerung lesen? Es fällt mir, wie jedes Mal, nicht leicht, etwas Sinnvolles zu Papier zu bringen.

Da ich nicht so poetisch veranlagt bin, habe ich mich auch dieses Mal wieder entschieden, das sich dem Ende neigende Jahr aus Sicht der Gemeinde zu betrachten.

Schliesslich soll sich auch die Frage gestellt werden, was hat das vergangene Jahr unserer Gemeinde gebracht. Ist sie einen Schritt weiter gekommen oder steht sie immer noch am selben Ort wie zu Beginn dieses Jahres.

Es ist sicher zu erwähnen, dass das Projekt der ARA, d.h. der Neubau des Regenklärbeckens mit Anschluss an die ZALA AG, Aarwangen, baulich abgeschlossen werden konnte. Nun

gilt es noch, die administrativen Abschlussarbeiten zu erledigen. Das Ziel in diesem Projekt ist, dass der ARA-Verband Bannwil-Graben-Berken an den Gemeindeversammlungen im nächsten Sommer, rückwirkend auf den 31. Dezember 2014, aufzulösen.

Ebenfalls erwähnen möchte ich, dass der Gemeinderat den Vertrag mit der Firma ISS betreffend der Reinigung und des Unterhaltes des Schulhauses per Ende Mai 2015 gekündigt hat. Man ist zur Erkenntnis gekommen, dass es die falsche Lösung ist. In dieser Ausgabe der Dorfzeitung ist ein Inserat enthalten, d.h. der Gemeinderat ist erneut auf der Suche eines Schulhausabwarts. Wir würden uns über Meldungen von Interessierten sehr freuen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, kurz vor der Adventszeit möchte ich mich auch dieses Jahr bei allen, welche im Dienste der Gemeinde stehen, ganz herzlich bedanken. Einen grossen Dank möchte ich an die Gemeindeverwaltung in Bannwil aussprechen. Sie erledigen sämtliche administrativen Aufgaben, die während des ganzen Jahres so anfallen, immer sehr speditiv und zur vollsten Zufriedenheit.

Sie alle haben sicher aus den Medien erfahren, dass uns Andrea Winzenried per Ende September verlassen hat. Ihr gebührt hier noch einmal ein herzlicher Dank unsererseits für die geleistete Arbeit. Wir wünschen Ihr alles Gute bei Ihrer neuen Aufgabe als Finanzverwalterin in der Gemeinde Fraubrunnen. Am 1. Januar 2015 dürfen wir an Andrea's Stelle Frau Antonia Waber begrüßen. Ihr

wünschen wir alles Gute bei dieser neuen Aufgabe.

Schluss. Punkt. Ende... Nein, natürlich nicht. Es würde den gesamten Gemeinderat sehr freuen, Sie alle an der kommenden Gemeindeversammlung vom 26. November im Gemeindehaus begrüßen zu dürfen. Allen, die nicht

anwesend sein können, wünsche ich, im Namen des Gemeinderates eine wunderschöne, besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2015.

Euer Marcel Stalder

Ambulante Beratungsangebote für Jugendliche und deren Umfeld

Berner Gesundheit
Santé bernoise



Ab dem 1. Januar 2015 wird im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion die ambulante Beratung und Therapie des Contact Netz in die Berner Gesundheit integriert. Damit bieten wir künftig

alle ambulanten Angebote auch für Jugendliche an.

Jugendliche und deren Angehörige sind oft nicht mehr in der Lage, Suchtprobleme aus eigener Kraft zu verändern. Scheuen Sie sich nicht, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. [Rufen Sie uns an](#) und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Informationsgespräch. Unser Angebot ist kostenlos.

Berner Gesundheit. Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf.
Tel. 034 427 70 70, Mail: burgdorf@beges.ch





Aus dem Gemeinderat

Ordentliche Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Graben
Mittwoch, 26. November 2014, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Graben

A. Jungbürger-Feier (Abgabe der Bürgerbriefe) Referent: Marcel Stalder,
Gemeindepräsident

Vor der eigentlichen Gemeindeversammlung werden die Bürgerbriefe überreicht an:

- Dummermuth Céline
- Eggimann Andrea
- Grälicher Jeannette
- Reinmann Fabian
- Röthlisberger Samuel

Mit der Übergabe des Bürgerbriefes werden die fünf Einwohner in unserer Gemeinde herzlich willkommen geheissen!

Traktanden:

A. Jungbürger-Feier (Abgabe der Bürgerbriefe)

1. **Einwohnergemeinde Graben**
Voranschlag 2015; Beratung und Genehmigung
Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
2. **Kreditabrechnung Strassenbeleuchtung Kleinholz**
Kenntnisnahme
3. **Ringleitung Kleinholz**
Genehmigung eines Verpflichtungskredites
4. **Ersatz Wasserleitung Schörlishäusern**
Genehmigung eines Verpflichtungskredites
5. **Belagsarbeiten Gemeindestrassen Schörlishäusern und Kleinholz**
Genehmigung eines Verpflichtungskredites
6. **Verschiedenes**

Die Geschäfte liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf.

1. Einwohnergemeinde; Voranschlag 2015

Beratung und Genehmigung mit der Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
(Referentin: Sabrina Moor)

Ausgangslage

Das Rechnungsjahr 2013 wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 39'541.13 abgeschlossen. Im Voranschlag 2013 wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 15'120.00 gerechnet. Dies ergibt eine Schlechterdstellung von CHF 24'421.13. Die

Schlechterstellung gegenüber dem Budget kann auf die höheren Ausgaben im Bereich Bildung und Verkehr zurückgeführt werden. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 1'080'567.14.

Die Empfehlungen des Kantons hinsichtlich der Zinsentwicklung sowie der Steuergesetzrevision wurden im Budget 2015 berücksichtigt.

Für das Budget 2015 gelten folgende Prognoseannahmen für den Finanz- und Lastenausgleich:

Sozialhilfe	Franken pro Einwohner	CHF	475.00
Ergänzungsleistung	Franken pro Einwohner	CHF	213.00
Familienzulagen	Franken pro Einwohner	CHF	3.00
Öffentlicher Verkehr	Franken pro Einwohner	CHF	46.00
Neue Aufgabenteilung	Franken pro Einwohner	CHF	188.00

Erfreulicherweise beträgt der pro Kopf Beitrag für die neue Aufgabenteilung im Jahr 2015 nur noch CHF 188.00 (im Jahr 2014 noch CHF 207.00). Dafür wird der Lastenausgleich öffentlicher Verkehr von CHF 45.00/Einwohner auf CHF 46.00/Einwohner erhöht. Ebenfalls die Beiträge Ergänzungsleistung und Sozialhilfe werden erhöht.

Gemäss Finanzplanungshilfe wird mit einem Zuschuss aus dem Fonds (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) von total rund CHF 147'000.00 gerechnet. Der Geografisch-topografischer Zuschuss zeigt einen Beitrag von CHF 56'000.00.00 und der soziodemografische Zuschuss einen Beitrag von CHF 1'500.00.

Einen geografisch-topografische Zuschuss erhalten Gemeinden, deren Strassen pro Einwohner länger sind als 80% des Medians aller Gemeinden. Massgebend ist die Länge der Strasse erster bis dritter Klasse gemäss Bundesamt für Landestopografie. Die Einstufung der Strassen wurde aufgehoben. Für die Klassierung einer Strasse ist neu ausschliesslich deren Breite massgebend. Die Änderung tritt per 01. Januar 2015 in Kraft und wird gestaffelt übernommen. Für die Gemeinde Graben hat diese Gesetzesänderung positive Auswirkungen. Die Gemeinde hat 663 Meter mehr Gemeindestrasse und erhält neu rund CHF 2'500.00 mehr Zuschuss (CHF 8.00/Einwohner).

Das vorliegende Budget wurde mit der Steueranlage von 1.50 Einheiten berechnet. Die Entwicklung der Steueranlage der Gemeinde Graben sieht wie folgt aus:

2008:	1.70
2009 – 2011:	1.60
ab 2012:	1.50

Die Steueranlage wurde im Jahr 2012 auf 1.50 Einheiten gesenkt. Aufgrund der geplanten Investitionen und der Entwicklung des Finanz- und Lastenausgleiches wird momentan auf eine weitere Senkung oder auf eine allfällige Erhöhung der Steueranlage verzichtet. Der Gemeinderat wird jedoch bei der Budgetierung für das Jahr 2016 die Steueranlage erneut überprüfen.



Zu beachten sind folgende Faktoren:

- Bevölkerungsentwicklung und Zuwachsrates
- Teuerung und Wirtschaft
- Zinsentwicklung
- Investitionen und deren Folgekosten
- Kinder- und Klassenzahlen
-

Zahlen zum Voranschlag 2015:

Gesamtaufwand	CHF 1'549'808.00
Gesamtertrag	CHF 1'389'278.00

Aufwandüberschuss

CHF 160'530.00

Laufende Rechnung (nach Dienstabteilungen)	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
0 Allgemeine Verwaltung Saldo	159'320	40'130 119'190	155'350	40'030 115'320	144'345.75	40'223.50 104'122.25
1 Öffentliche Sicherheit Saldo	39'950	34'000 5'950	17'050	8'700 8'350	13'851.70	11'611.30 2'240.40
2 Bildung Saldo	391'900	97'700 294'200	338'800	114'000 224'800	314'906.03	106'341.50 208'564.53
3 Kultur und Freizeit Saldo	23'930	4'750 19'180	22'660	4'790 17'870	21'918.40	5'121.85 16'796.55
4 Gesundheit Saldo	200	0 200	200	0 200	154.50	0.00 154.50
5 Soziale Wohlfahrt Saldo	226'320	0 226'320	224'620	0 224'620	209'643.55	0.00 209'643.55
6 Verkehr Saldo	124'400	4'000 120'400	109'600	4'000 105'600	102'753.05	10'232.70 92'520.35
7 Umwelt und Raumordnung Saldo	426'488	409'578 16'910	296'020	281'140 14'880	207'648.63	195'782.18 11'866.45
8 Volkswirtschaft Saldo	6'100 14'000	20'100	5'200 15'100	20'300	12'315.60 15'325.60	27'641.20
9 Finanzen und Steuern Saldo	151'200 627'820	779'020	147'360 580'680	728'040	123'916.85 630'582.98	754'499.83
Total Aufwand	1'549'808		1'316'860		1'151'454.06	
Total Ertrag		1'389'278		1'201'000		1'111'912.93
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		160'530		115'860		39'541.13

Erläuterungen zum Voranschlag 2015

Funktionale Gliederung (Nettoaufwand / -ertrag)

0 Allgemeine Verwaltung

CHF 119'190

Hier sind die Bereiche Gemeindeversammlung, Gemeinderat und Kommissionen sowie allgemeine Verwaltung, Gemeindehaus und Magazin Burach enthalten.

Der Nettoaufwand fällt höher aus als im Budget 2014 angenommen und als die Rechnung 2013. Die grössten Abweichungen resultieren in der Funktion 029 Allgemeine Verwaltung. Hier wurde für den Unterhalt EDV, Wartungs- und Softwareverträge ein Betrag von CHF 10'000.00 vorgesehen. Weiter wurden CHF 5'000.00 für Dienstleistungen BDO AG im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 einberechnet.



1 Öffentliche Sicherheit

CHF 5'950

Dieser Bereich setzt sich aus der Rechtsaufsicht (Mass und Gewicht), übrige Rechtspflege und Zivilschutz und neu aus der Feuerwehr zusammen.

Der Nettoaufwand ist um rund CHF 3'700.00 höher als in der Rechnung 2013, jedoch tiefer als im Vorjahresbudgets. Neu wird die Funktion 140 Wehrdienste geführt, welche jedoch ausgeglichen abschliesst. Bis 2014 wurden die Ausgaben und Einnahmen der Feuerwehr über die Bestandesrechnung geführt. Gestützt auf die Rechnungsprüfung musste diese Korrektur vorgenommen werden.

2 Bildung

CHF 294'200

Hier ist unsere Schule inkl. Schulgelder an die anderen Gemeinden enthalten. Die Zahlen sind nach wie vor von den Schülerzahlen abhängig.

Der Nettoaufwand der ganzen Bildung liegt CHF 69'400.00 über dem Budget 2014 und rund CHF 85'600.00 über der Rechnung 2013.

Im Bereich Kindergarten wird nur noch der Gehaltskostenanteil des Kantons verbucht. Diese fallen im Budget 2015 mit CHF 9'000.00 tiefer aus als in den Vorjahren. Der Grund liegt darin, dass in diesem Schuljahr nur 5 Kinder der Gemeinde Graben den Kindergarten besuchen.

Die Kosten des Gemeindeverbandes werden für den Kindergarten, die Primarstufe und die Oberstufe in Heimenhausen zusammen erhoben. Die Verbuchung erfolgt demzufolge nach wie vor unter der Funktion 210.

Der Nettoaufwand der Funktion Primarstufe liegt mit total CHF 194'000.00 über dem Budget 2014 und über der Rechnung 2013. Der Beitrag an die Schule Aare-Oenz ist mit CHF 240'000.00 berücksichtigt. Neu sind hier die Ausgaben und Einnahmen der Tagesschule (Mittagstisch und Aufgabenbetreuung) einberechnet.

Der Bereich Sekundarstufe wird mit einem Nettobetrag von CHF 44'100.00 budgetiert. Dieser Betrag liegt deutlich über dem Vorjahresbudget und über dem Aufwand des Jahres 2013. Der Beitrag an den Oberstufenverband fällt mit CHF 72'000.00 hoch aus. Hier spielen wiederum die Anzahl Schüler eine grosse Rolle.

Der Beitrag an die Musikschulen wird mit CHF 8'000.00 etwas tiefer budgetiert als im Vorjahr.

Der Bereich der Schulliegenschaften liegt mit CHF 56'900.00 über dem Vorjahresbudgets. Hier gilt zu erwähnen, dass der Vertrag mit der Firma ISS per Ende Mai 2015 aufgelöst wurde und wiederum eine Hauswartin/einen Hauswart gesucht wird. Die Kosten (Lohn und Sozialversicherungen) wurden im Budget 2015 entsprechend berücksichtigt. Weiter hat die Gemeinde Thunstetten den Mietvertrag für die Schulräumlichkeiten per Ende Juli 2015 gekündigt. Demzufolge ist im Budget weniger Ertrag vorgesehen.

3 Kultur und Freizeit

CHF 19'180

In dieser Funktion werden die Beiträge an die Dorfvereine, die Kosten der Bundes- und Jungbürgerfeier, die Aufwendungen für die Dorfzeitung inkl. Lohn Anzeigerverträge sowie die übrige Freizeitgestaltung verbucht.

Der Nettoaufwand liegt leicht über dem Budget 2014. Für den Druck der Dorfzeitung wurden CHF 3'600.00 berücksichtigt. Neu wird hier der Beitrag an die Regionale Kulturförderung verbucht. Dieser beträgt CHF 2.70/Einwohner.

4 Gesundheit

CHF 200

Hier wird nur noch der Beitrag an die Lungenliga verbucht und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.



5 Soziale Wohlfahrt

CHF 226'320

Der Lastenausgleich Sozialhilfe wurde gemäss Angaben der Finanzplanungshilfe des Kantons berechnet.

Der Nettoaufwand der Funktion Soziale Wohlfahrt fällt mit CHF 226'320.00 praktisch gleich hoch aus wie im Budget 2014, jedoch höher als in der Rechnung 2013.

Der Lastenausgleich Ergänzungsleistung beträgt total CHF 68'000.00 (CHF 213.00/Einwohner). Der Lastenausgleich Sozialhilfe beträgt fürs Budget 2015 CHF 151'000.00 (CHF 475.00/Einwohner). Diese beiden Positionen fallen praktisch gleich hoch aus, wie im Budget 2014. Die pro Kopf Beiträge haben sich im Bereich Ergänzungsleistung von CHF 211.00 auf CHF 213.00 und im Bereich Sozialhilfe von CHF 472.00 auf CHF 475.00 erhöht.

Der Beitrag an den Regionalen Sozialdienst Niederörsch fällt mit CHF 2'500.00 eher tief aus. Im Jahr 2013 musste dort ein Beitrag von CHF 753.00 bezahlt werden.

6 Verkehr

CHF 105'400

Der Bereich Gemeindestrassennetz wird höher budgetiert als im Vorjahr 2014 und als aus der Rechnung 2013 resultiert. Ein Grund liegt darin, dass für den Strassenunterhalt CHF 10'000.00 mehr budgetiert wird. Die Abschreibungen betragen CHF 32'500.00 und fallen wegen den geplanten Investitionen etwas höher aus.

Der Lastenausgleich ÖV wird mit CHF 15'000.00 im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Der Beitrag pro Einwohner beträgt CHF 46.00 (Vorjahr CHF 45.00).

7 Umwelt und Raumordnung

CHF 16'910

Wasser-, Kanalisation- und Abfallbeseitigung sind Spezialfinanzierungen und rechnen kostenneutral ab. Sie werden mittels Gebühren finanziert.

Der Bereich Wasser schliesst mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 9'220.00 ab. Im Rechnungsausgleich Wasser (Eigenkapital) sind per 31.12.2013 CHF 37'943.00 vorhanden und im Werterhalt CHF 222'731.55. Die geplante Ringleitung Kleinholz wurde insofern berücksichtigt, als die Erstellungskosten aus dem Werterhalt entnommen werden.

In der Funktion Abwasser wurden die restlichen Aufwendungen für den Anschluss an die ZALA AG sowie für die Sanierungen der eigenen Leitungen berücksichtigt. Die Subventionen des Kantons an den Neubau der ARA werden alle im Jahr 2015 angerechnet, da voraussichtlich das Projekt erst im 2015 abgerechnet werden kann. Im Werterhalt Abwasser befinden sich per 31.12.2013 CHF 847'640.25. Der Bereich Abwasser schliesst mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 32'828.00 ab. Im Rechnungsausgleich Abwasser (Eigenkapital) sind per 31.12.2013 CHF 295'872.85 vorhanden.

Die Abfallentsorgung wird mit einem Ertragsüberschuss (Einlage Rechnungsausgleich) von CHF 930.00 budgetiert.

Der Nettoaufwand der Tierkörperbeseitigung wird nach Vorgabe des Kantons in die Abfallentsorgung übertragen und via Spezialfinanzierung Abfall finanziert. Hier wird mit einem Nettoaufwand von CHF 2'300.00 gerechnet.

Für den Gewässerunterhalt wird ein Betrag von CHF 4'500.00 vorgesehen.

Der Beitrag an die Region Oberaargau wird höher budgetiert als im Vorjahr. Für die Kommission Altersplanung und die Kommission Sport müssen neu CHF 0.20/Einwohner bzw. CHF 0.15/Einwohner bezahlt werden.

8 Volkswirtschaft

CHF 14'000

Der geplante Ertrag fällt etwas tiefer aus als in der Rechnung 2013 und als im Budget 2014 geplant. Der Bereich Forstverwaltung ist in der Rechnung 2013 relativ hoch ausgefallen, da mehrere Jahre zusammen abgerechnet wurden. Es wird mit einer Einlage (Ertragsüberschuss) von CHF 3'020.00 gerechnet.



Der Gemeindebeitrag der Onyx AG ist mit CHF 16'000.00 eingesetzt.

9 Finanzen und Steuern

CHF 627'820

Der Steuerertrag wurde mit der Steueranlage 1.50 Einheiten budgetiert. Er fällt gegenüber dem Budget 2014 etwas höher aus. Die obligatorischen periodischen Steuern werden mit CHF 439'100.00 rund CHF 58'000.00 höher budgetiert als im 2014. Es wird mit mehr Einkommensteuern, mehr Quellensteuern und mehr Steuerguthaben aus Steuerteilungen gerechnet. Hingegen werden auch CHF 3'000.00 mehr für Steuerteilungen z.L. der Gemeinde budgetiert.

Die Grundstückgewinnsteuern und die Steuern aus Sonderveranlagungen werden eher vorsichtig budgetiert. Im Rechnungsjahr 2013 konnten bei den Sonderveranlagung CHF 14'969.65 vereinnahmt werden.

Die Liegenschaftssteuern sind mit CHF 46'000.00 vorgesehen.

Die Steuerabschreibungen werden mit CHF 5'000.00 budgetiert.

Die Hundetaxen wurden höher budgetiert. Dies aufgrund des neu geschaffenen Hundereglements bzw. der neu geschaffenen Hundeverordnung, in welcher festgehalten wird, dass die Hundetaxe neu ab 01. Januar 2014 CHF 75.00/Hund/Jahr bzw. für Züchter CHF 400.00/Jahr beträgt.

Die Funktion 920 Finanzausgleich setzt sich bekanntlich aus den folgenden Positionen zusammen:

Beitrag an Kanton neue Aufgabenteilung	CHF	68'00.00
Zuschuss aus dem Fonds	CHF	147'000.00
Geografischer-topografischer Zuschuss	CHF	56'000.00
Soziodemografischer Zuschuss	CHF	1'500.00

Wie eingangs erwähnt, beträgt der Beitrag an den Kanton für die neue Aufgabenteilung CHF 188.00/Einwohner.

Beim Zuschuss aus dem Fonds handelt es sich um den Disparitätenabbau und die Mindestausstattung. Diese Beiträge werden gegenüber dem Budget 2014 etwas tiefer geplant. Der sogenannte HEI (Harmonisiert Steuerertrags-Index) beträgt gemäss FILAG-Budgetierungshilfe nach dem Disparitätenabbau 78.82%. Die Obergrenze, dass noch Gelder für die Mindestausstattung bezahlt werden, liegt bei 86%.

Der geografischer-topografischer Zuschuss und der Soziodemografischer Zuschuss liegen im Rahmen des Budgets 2014. Die Änderungen zum geografisch-topografischen Zuschuss wurden eingangs erwähnt.

Die Zinsen fallen mit Netto CHF 470.00 tiefer aus als im Budget 2014 geplant. In der Rechnung 2013 resultierte ein Aufwand von CHF 254.75. Die Zinsen für die Anlagen des Finanzvermögens werden mit CHF 6'000.00 vorgesehen und liegen CHF 2'000.00 unter dem Budget 2014.

Der Steueranlagezehntel für das Jahr 2015 beträgt nach der FILAG-Budgetierungshilfe **CHF 29'325.00** und zeigt eine tendenzielle Zunahme.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen im Jahr 2015 belaufen sich auf CHF 272'000.00. Berücksichtigt sind div. Reparaturen am Schulhaus Graben und Strassenunterhaltskosten. Weiter sind in den Bereichen Wasser und Abwasser Investitionen für den Unterhalt des Hydrantennetzes und die Erstellung der Ringleitung Kleinholz berücksichtigt sowie die restlichen Aufwendungen für den Anschluss an



die ZALA AG und die Sanierungen der gemeindeeigenen Abwasserleitungen. In beiden Funktionen werden jedoch auch Einnahmen vorgesehen. Einerseits werden Subventionen für den Ersatz von Hydranten budgetiert und andererseits werden die Subventionen des Kantons für den Fremdanchluss ARA einberechnet. Ebenfalls werden mit einmaligen Anschlussgebühren gerechnet.

Das **Verwaltungsvermögen** beträgt per 31. Dezember 2013 **CHF 435'158.40**

Die **harmonisierten Abschreibungen** sind mit **CHF 60'630.00** und **Zinsen** (Verrechnete Passivzinsen) mit **CHF 6'330.00** budgetiert.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat schlägt vor, den Voranschlag 2015 wie folgt zu genehmigen:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| • Steueranlage | 1.50 Einheiten |
| • Liegenschaftssteuer-Anlage | 1.20 ‰ |

2. Kreditabrechnung Strassenbeleuchtung Kleinholz (Referent Marcel Stalder)

An der Gemeindeversammlung vom November 2012 wurde für den Ausbau der Strassenbeleuchtung im Dorfteil Kleinholz ein Verpflichtungskredit von CHF 140'000.00 genehmigt. Die Kosten in diesem Projekt belaufen sich auf CHF 103'501.00. Somit wurde der Kredit um CHF 36'499.00 unterschritten.

Kenntnisnahme durch die Gemeindeversammlung

3. Ringleitung Kleinholz, Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 160'000.00 (Referent Fritz Zaugg)

Im Dorfteil Kleinholz herrscht immer noch die Situation, dass es sich bei der Wasserleitung, welche das Kleinholz versorgt, um eine sogenannte „Stumpenleitung“ handelt. Das heisst, wenn irgendwo die Wasserleitung ein Leck hat, ist das ganze Kleinholz ohne Wasser. Ebenfalls ist, auch aus dem obengenannten Grund, die Löschwasserversorgung somit nicht 100%ig gewährleistet.

Aus diesen Gründen möchte der Gemeinderat das Projekt einer Ringleitung durch das Kleinholz in Angriff nehmen. Ein weiterer Grund liegt auch darin, dass im Kleinholz in nächster Zeit vermehrt Bautätigkeiten in Angriff genommen werden. Mit dieser Leitung soll die Versorgung mit Trinkwasser aller Bewohner im Kleinholz gewährleistet sein.

Eine erste Offerte wurde eingeholt. Die voraussichtlichen Kosten für dieses Projekt liegen bei ca. CHF 160'000.00. Verhandlungen mit irgendwelchen Unternehmungen wurden noch keine geführt.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit von CHF 160'000.00 für den Bau der Ringleitung zu genehmigen.



4. Ersatz Wasserleitung Schörlishäusern, Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 110'000.00 (Referent Fritz Zaugg)

Die Wasserleitung Schörlishäusern, welche von der Kreuzung Fiechter/Reinmann in Richtung Schörlishäusern verläuft, hat bereits seit Jahren ein Leck, welches bis heute nicht repariert wurde. Da nun eventuell das Thema einer Strassensanierung der Strasse, in welcher diese Leitung verläuft, aktuell wird, hat sich der Gemeinderat entschlossen, in einem selben Schritt diese defekte Wasserleitung zu reparieren.

Offerten wurden bereits eingeholt, was anzeigt, dass sich die Kosten der Sanierung dieser Wasserleitung in der ungefähren Höhe von CHF 110'000.00 bewegen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit von CHF 110'000.00 zu genehmigen.

5. Belagsarbeiten Gemeindestrassen Schörlishäusern und Kleinholz, Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 95'000.00 (Referent Christoph Uebersax)

In unserer Gemeinde gibt es immer noch drei Gemeindestrassen, welche bis zum heutigen Zeitpunkt nicht asphaltiert sind. Aus der Bevölkerung gab es immer wieder Anfragen, ob es nicht möglich sei, diese Strassen auch zu asphaltieren.

Gründe dafür liegen hauptsächlich darin, dass wenn schlechtes Wetter herrscht, die Strassen durch die Beschaffenheit von Jurakies sehr dreckig sind. Bei trockenem Wetter gibt es immer wieder Staubwolken.

Der Gemeinderat Graben nahm sich der Situation an und möchte nun der Gemeindeversammlung das Projekt zur Asphaltierung der drei Gemeindestrassen vorlegen. Es handelt sich um die folgenden Strassen:

- Schörlishäusern: Ab Punkt 453 entlang dem Wald (bis Liegenschaft 33e)
- Schörlishäusern: Ab Punkt 456 in Richtung Schörlishäusern (bis Liegenschaft 37)
- Kleinholz: Ab Punkt 455 bis Liegenschaft Kleinholz 13c

Erste Offerten wurden eingeholt und die Kosten betragen ca. CHF 95'000.00

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit von CHF 95'000.00 zur Asphaltierung der drei Gemeindestrassen, zu genehmigen.

6. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum wird seitens der Behörde über anstehende Geschäfte informiert. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Wünsche und Anregungen anzubringen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird wiederum ein kleiner Imbiss serviert.

Der Gemeinderat



Aus der Verwaltung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die Feiertage sind wir wie folgt für Sie da:

- Mittwoch, 24. Dezember 2014, 08.30 - 11.30 Uhr
- Donnerstag, 25. Dezember 2014 bis und mit Freitag, 2. Januar 2015 bleibt die Verwaltung geschlossen.
- Ab Montag, 05. Januar 2015 gelten wiederum die gewohnten Öffnungszeiten.

Sprechstunde Sozialdienst

Ab 01.10.2014 bietet der Regionale Sozialdienst in Niederönz jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr eine offene Sprechstunde an. Während dieser Zeit haben Sie die Möglichkeit, den RSD Niederönz ohne Voranmeldung aufzusuchen und unverbindlich Informationen einzuholen und Fragen zu stellen.

Tageskarten SBB

Der Gemeinderat Bannwil hat beschlossen, auch im Jahr 2015 wieder die Tageskarten der SBB in Bannwil anzubieten. Die Preise werden unverändert wie folgt festgelegt:

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| • Einwohner Bannwil + Graben | CHF 34.00 |
| • Auswärtige | CHF 40.00 |

Wie bereits im laufenden Jahr, ist die Reservation für Auswärtige beschränkt. Diese können frühestens vier Wochen vor dem gewünschten Datum eine Tageskarte reservieren. Die Tageskarten können direkt übers Internet reserviert werden.

Personelles

Nach knapp fünf Jahren hat Andrea Winzenried die Gemeinde Bannwil und Graben sowie die Finanzverwaltung Schwarzhäusern per Ende September 2014 verlassen. Sie stellt sich einer neuen Herausforderung als Finanzverwalterin der Gemeinde Fraubrunnen.

Der Gemeinderat Bannwil hat Antonia Waber, wohnhaft in Bannwil, als Nachfolgerin von Andrea Winzenried gewählt. Antonia Waber hat bis heute die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Bannwil betreut und ist bei der Eidg. Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, als Steuerexpertin und Schulungsverantwortliche tätig. Die Anstellung als Gemeindeverwalterin in Bannwil wird sie per 01. Januar 2015 antreten. Der Gemeinderat wünscht Antonia Waber bereits heute viel Erfolg bei der neuen Herausforderung.

Von Oktober 2014 bis Januar 2015 werden die Finanzen durch die BDO AG betreut.

Für die Verwaltung:
Team Gemeindeverwaltung



Kehrichtabfuhr 2015 Gemeinde Graben											
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag
12	9	9	Diens 7	4	1	13	10	7	5	2	14
26	23	23	20	18	15	27	24	21	19	16	28
					29					30	

Grünabfuhr 2015 Gemeinde Graben											
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag
	16	2	13	11	8	6	3	14	12	9	
		16	27	Diens.26	22	20	17	28	26		
		30					31				